

Breite hinzufügen, so würde diese Hilfswissenschaft eine recht erhebliche Bibliothek erfordern. Dies scheint mir ein schwerwiegendes Bedenken gegen die Methode zu sein. — Was nun den Inhalt selber betrifft, so bietet er auch dem Kenner eine Fülle neuartiger Darstellungen und liebevolle Versenkung in Details. Aus jeder Zeile spricht die vorsorgliche Angst, dem Leser nicht zu Schwieriges vorzusetzen, und zugleich die Sorge, mathematisch korrekt zu bleiben. Für den geduldigen Schüler bietet somit das Werk sicherlich eine Fülle von Anregung. Daß es sachlich auch höheren Anforderungen genügt, dafür bürgt schon der Name des Verfassers im Hinblick auf seine sonstigen Veröffentlichungen.

Das Buch S. P. Thompsons ist dagegen nur auf die praktische Anwendung gerichtet; Rezepte und Kniffe zur Lösung gewisser Dinge treten in den Vordergrund. Zweifellos ist die Lektüre weniger mühevoll, und somit erfüllt das Werk seine Aufgabe sicher recht gut. A. Eucken widmet ihm ein warmes Geleitwort, dem man gern zustimmt. Aber die Erfahrung zeigt, daß die so gewonnenen Kenntnisse sehr oberflächlicher Art sind; sie versagen, sobald einmal Fragen auftreten, für die das Rezept fehlt. Die Dinge erscheinen auch häufig einfacher, als sie sind; kein Wunder, wenn dann bei der Verwendung Überraschungen auftreten.

So ist es nicht ganz einfach, einem der beiden Bücher den Vorzug zu geben. *Bennewitz*. [BB. 96.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Ernannt wurden: Exzellenz Staatsrat Prof. Dr.-Ing. E. h. C. v. Bach, Stuttgart, Altmeister der deutschen technischen Lehrer und Forscher auf dem Gebiete der mechanischen Technologie, aus Anlaß seines 80. Geburtstages¹⁾ in Würdigung seiner erfolgreichen Forschertätigkeit von der Technischen Hochschule Wien zum Doktor der technischen Wissenschaften ehrenhalber; Dr. W. Hückel, Göttingen, Privatdozent für Chemie, zum nichtbeamteten a. o. Prof.

Dr. H. Rukop, Obering. bei der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, Berlin, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für technische Physik an der Universität Köln angenommen.

Dr. J. Gerum, Oberregierungschemiker und Abteilungsleiter der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, München, wurde der Titel eines Professors verliehen.

Dr. phil. H. Mallison hat sich an der Technischen Hochschule Berlin in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde als Privatdozent für „Chemie und Technologie des Steinkohlenteeres“ habilitiert.

Dr. F. Oberhauser, Assistent am anorganischen Laboratorium hat sich am 7. März als Privatdozent für anorganische Chemie an der Technischen Hochschule München habilitiert.

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 40, 272 [1927].

Dr. W. Biltz, o. Prof. an der Technischen Hochschule Hannover, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Jena auf den Lehrstuhl der Chemie als Nachfolger von Prof. Gutbier abgelehnt.

Prof. Dr. L. Vanino, Hauptkonservator am Chemischen Laboratorium des Staates in München, tritt am 1. April wegen Erreichung der Altersgrenze in den dauernden Ruhestand.

Gestorben ist: Dr. H. Zöller, Prokurist und Chemiker der I. G. Farbenindustrie A.-G. Uerdingen, Niederrhein, am 11. März 1927.

Ausland: Ernannt: L. Bernejo, Prof. der organischen Chemie, an Stelle des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen, bisherigen Rektors Carracido, zum Rektor der Universität Madrid.

Prof. G. Cusmano, bisher auf dem Lehrstuhl für organische Chemie an der Universität Pisa, übernahm den Lehrstuhl für pharmazeutische und toxikologische Chemie an der Universität Genua.

Gestorben: Prof. D. Berthelot, Paris, der sich besonders in der Atomlehre und der Erforschung der Wirkungen der ultravioletten Strahlen einen Namen gemacht hat, im Alter von 61 Jahren.

Verein deutscher Chemiker.

Gestern nacht entschlief nach längerem Leiden unser langjähriger Prokurist und Chemiker

Dr. Heinrich Zöller.

Wir verlieren in ihm einen hochgeschätzten lieben Mitarbeiter, der in unermüdlichem Fleiß seine großen Erfahrungen uns zur Verfügung gestellt und die Interessen unseres Werkes in jeder Beziehung erfolgreich vertreten hat. Sein Hingang bedeutet für uns einen schweren Verlust.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

**I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Uerdingen/Niederrhein.**

Uerdingen, den 12. März 1927.

EINLADUNG ZUR GRÜNDUNGS-VERSAMMLUNG DER FACHGRUPPE FÜR LANDWIRTSCHAFTSCHEMIE AM 8. APRIL 1927, ABENDS 7 UHR IM GROSSEN SAAL DES HOFMANNHAUSES, BERLIN, SIGISMUNDSTRASSE 4.

Auf den Aufruf zur Gründung einer Fachgruppe für Landwirtschaftschemie im Heft 38 des vorigen Jahrganges der „Angewandten“ haben sich so zahlreiche Interessenten gemeldet, dass die Gründung der Fachgruppe gesichert ist.

In einer zwanglosen Vorbesprechung, zu der wir einige Vertreter der besonders interessierten Kreise zusammenberufen hatten, wurde deshalb beschlossen, die Gründungsversammlung bereits vor der Essener Hauptversammlung, und zwar am 8. April abends 7 Uhr, abzuhalten, mit folgender Tagesordnung:

I. Geschäftlicher Teil: 1. Zustimmung zur Gründung der Fachgruppe; 2. Aussprache über Zusammensetzung des Vorstandes; 3. Annahme der Satzungen; 4. Verschiedenes.

II. Wissenschaftlicher Teil: Vortrag des Herrn Generaldirektor Dr. Pietrkowski: „Landwirtschaft und Chemie, wirtschaftliche Betrachtungen“.

Wir laden hiermit alle Interessenten, die zur Mitarbeit in dem weiten Rahmen der neuen Fachgruppe bereit sind, zu möglichst vollzähligem Besuche der Versammlung ein und verweisen noch auf den nachstehenden Aufruf, der eine programmatische Erklärung der Aufgaben und Ziele der Fachgruppe darstellt.

Aufruf zum Beitritt zu der Landwirtschaftlichen Fachgruppe.

Der Verein deutscher Chemiker, der in seiner Organisation die glücklichste Verbindung zwischen Wissenschaft und Technik darstellt, hat im Laufe seiner Entwicklung zur Festigung dieses Bandes eine grosse Anzahl von Fachgruppen entstehen sehen. Wenn irgendein Gebiet eine aktuelle Wichtigkeit erlangt hatte, fanden sich Männer der Wissenschaft und der Technik in solchen Fachgruppen zu gemeinsamem Gedankenaustausch und gemeinsamer Arbeit zusammen.

So könnte es fast scheinen, als sei die Chemie der Landwirtschaft überhaupt noch nicht aktuell gewesen, und doch war es kein geringerer als der Altmeister Justus Liebig, der vor fast einem Jahrhundert in seinem klassischen Werke „Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agrikultur und Physiologie“ (1841) den Physiologen Vorhaltungen darüber machte, „dass man die Chemie und Physik bei der Erklärung der einfachsten Prozesse nicht mit im Rate sitzen lässt“.

Inzwischen ist ein grosser Wandel eingetreten: Chemie und Physik haben einen beispiellosen Siegeslauf angetreten, und es gibt wohl heute kaum ein einziges Gebiet menschlichen Schaffens, das ohne Chemie und Physik überhaupt denkbar wäre. Lange spielte auf diesem oder jenem Gebiete die Chemie eine mehr als bescheidene Rolle und ihre Vertreter mussten sich mit der Stellung dienstbarer Geister bescheiden; aber auch in dem umfassenden Gebiete der Chemie selbst und innerhalb der Chemiker hatten sich im Laufe der Jahrzehnte Rangstufen herausgebildet; die Anorganiker standen lange Zeit hindurch ziemlich am Ende dieser Rangstufenleiter, auf der obenan die Vornehmheit der Organiker thronte mit ihren fünf- und sechszackigen Kronen mit weitverzweigten Seitenketten und buntschillernden Gewändern; hinter den Anorganikern rangierten dann noch die Düngerschmied, soweit bei ihnen von Chemie überhaupt noch die Rede war.

Auch darin hat die neue Zeit einen Wandel gebracht: Anorganisch ist Trumpf! Und in der anorganischen Industrie ist alles, was mit der Landwirtschaft zusammenhängt, zur Zeit die aktuellste Frage. Kein Gebiet der chemischen Industrie hat heute eine grössere Bedeutung als die Düngerindustrie; keine chemische Tätigkeit ist für die gesamte Volkswirtschaft irgendeines Landes bedeutungsvoller, als die, die darauf gerichtet ist, die Scholle der Mutter Erde in ihrem innersten Wesen zu erkennen und zu verbessern, ihre Ertragsfähigkeit zu vermehren, ihre Frucht schon in Keime vor Schädlingen zu bewahren, Rassenzucht zu treiben, und, mit zwei Füßen wieder auf dem Boden, mit zu raten und mehr noch zu taten an all dem, ohne das die Menschheit, und zumal in unserem deutschen Vaterland, der Verelendung entgegengehen würde.

Wenn je und wenn irgendwo, dann sind die Fragen der Landwirtschaftschemie im Verein deutscher Chemiker heute aktuell und die engere Fühlungnahme zwischen den Männern der Wissenschaft und der Technik, ein reger Gedankenaustausch untereinander ist heute eine unabweisbare Notwendigkeit. Es soll daher im Verein deutscher Chemiker eine Fachgruppe für Landwirtschaftschemie gegründet werden. Wir wollen den Kreis der hierher gehörigen Fragen möglichst weit ziehen und werben unter all den Chemikern, die irgendwie wissenschaftlich und technisch für die Landwirtschaft arbeiten. Wir hoffen insbesondere, dass durch diese Fachgruppe auch diejenigen Kreise erhöhtes Interesse an dem Verein deutscher Chemiker gewinnen, die bisher dieser Organisation, die alle deutschen Chemiker in weltbürgerlichem Sinne umspannen soll, fern standen.

Wir fordern somit hierdurch zum Beitritt zu der Fachgruppe für Landwirtschaftschemie auf.

Noch eine Bitte haben wir: Wir wenden uns an die kaufmännischen Leiter der verschiedenen Werke der Düngerindustrie: Wichtige Fragen spielen heute auch in die wirtschaftliche Seite dieser Industrie hinein, Fragen chemischer Art. Es kann und darf den wirtschaftlichen Leitern dieser Industrie nicht gleichgültig sein, wie diese Fragen einmal entschieden werden. Ihre Chemiker müssen wissen, was auch ausserhalb Ihrer eigenen Fabrik vor sich geht. Wir bitten Sie daher, Ihre Chemiker zum Beitritt in den Verein deutscher Chemiker aufzufordern, sie auf die Fachgruppe für Landwirtschaftschemie aufmerksam zu machen und Ihren Chemikern vor allen Dingen durch Beihilfen die Teilnahme an den Generalversammlungen des Vereins zu ermöglichen.

Um auch die kaufmännischen Leiter der Düngerindustrie mit den Bestrebungen der neuen Gruppe bekannt zu machen, wünschen wir, dass an der Gründungsversammlung der neuen Fachgruppe ausser Chemikern auch alle anderen Interessenten der Landwirtschaftschemie teilnehmen.

Herr Dr. Pietrkowski, der geschäftsführende Vorsitzende des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, auf der Gründungsversammlung einen Vortrag zu halten über: „Landwirtschaft und Chemie, wirtschaftliche Betrachtungen.“ Wir brauchen an dieser Stelle kein Wort über die Bedeutung dieser Frage zu verlieren, die Dr. Pietrkowski wie kein anderer beherrscht.

Was wir in unserer Fachgruppe wollen und erzielen, sei in kurzen Worten gesagt:

Wir wollen in der Fachgruppe für Landwirtschaftschemie alle diejenigen vereinigen, die in irgendeiner Weise sich mit Problemen der Landwirtschaftschemie beschäftigen: die Männer der Wissenschaft und der Technik, die wissenschaftlichen Reichs- und Landesbehörden, die Mitglieder der Untersuchungsämter und der Landwirtschaftlichen Versuchstationen. Nicht zuletzt auch würden wir es begrüßen, praktische Landwirte zu unseren Mitgliedern zu zählen, die Verständnis für die Bedeutung der Chemie in der Landwirtschaft haben und durch wissenschaftliche Auswertung ihrer Praxis uns von Nutzen sein können. Wir wollen unsere Gedanken austauschen und sie auswirken lassen in neuen Anregungen für unsere Arbeiten; wir wollen praktische Vorschläge machen, kurz: uns mit allem beschäftigen, was durch die Hilfsmittel der Chemie und Physik für die Landwirtschaft von Nutzen sein kann.

Verein deutscher Chemiker e. V.